

- 1898 Bericht vom 31. Mai und 30. Juni. Dr. Albr. Krafft v. Dellmensingen. 231
1864. Granitstock in Siebenbürgen. Serpentin von Zsijetz. Verhandl. d. k. k. geol. R.-A., Nr. 17. Brief an F. v. Hauer.
— Die jungtertiären Schichten nächst Krajova in der Walachei.
1865. Neues Lager tertiärer Schalthierpetrefacten.
— Warum im inneren Becken Siebenbürgens keine Erdöl-Quellen vorkommen?
1869. Excursionen in Siebenbürgen.
1870. Geologische Notizen aus Siebenbürgen. Verhandl. d. k. k. geol. R.-A., pag. 136.
1875. Trigonometrische Höhenmessungen aus dem Osten Siebenbürgens.
— Die Trachyttuffe Siebenbürgens.
1876. Trigonometrische Höhenmessungen aus dem südlichen Theile Siebenbürgens.
1882. Der Meteorsteinfall in Mocs in der Mezösege Siebenbürgens.
— Geologische Notizen.
— Die Mineralquellen und Heilbäder Siebenbürgens. Jahrbuch d. Siebenbürg. Karpathenvereins, Jahrg. II.
1883. Die Gesteine Siebenbürgens nach ihrem Vorkommen und ihrer Verwendung. Jahrb. d. Siebenbürg. Karpathenvereins, Jahrg. IV.
1884. Beitrag zur Höhlenkunde Siebenbürgens. Jahrb. d. Siebenbürg. Karpathenvereins, Jahrg. IV
1885. Siebenbürgen. Ein Handbuch für Reisende. Mit Kartenbeilagen und Plänen. 2. Aufl. Wien, C. Graeser.
1889. Die in Siebenbürgen vorkommenden Mineralien und Gesteine.
1893—1897. In diesen Jahrgängen der Vereinszeitschrift zeigte A. Bielz noch mehrfach durch Abfassung von Referaten, besonders über die Siebenbürgen betreffenden Arbeiten und Forschungen der ungarischen Geologen sein Interesse an den Fortschritten der Landesdurchforschung.
1897. C. W. F. Maetz, ein Nekrolog.

In dieser letzten Publication widmete Dr. E. A. Bielz als Vorstand des Vereinsausschusses dem Ehrenmitgliede des siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften und Erbauer des schönen und stylvollen Musealgebäudes dieses Vereines in Hermanstadt, dem Architekten C. W. F. Maetz, welcher auch Oberingenieur der Stadt Klausenburg h. c. war, einen warmen und ehrenvollen Nachruf.

Das schöne und reichhaltige Landesmuseum wird nun nicht allein für seinen Erbauer, sondern auch für Albert Bielz, den eifrigsten und unermüdlichsten Förderer der Wissenschaftszweige, denen dieses Gebäude gewidmet wurde, ein dauerndes Denkmal bleiben.

Vorgänge an der Anstalt.

Dr. Albrecht Krafft von Dellmensingen, welcher bereits im verflossenen Sommer an den Aufnahmearbeiten unserer Anstalt in Südtirol theilgenommen und speciell die Kartirung des Gebietes der Cima d'Asta (Blatt: Zone 21, Col. V. Borgo—Primiero) begonnen hatte, hat im Anfang des Monates Juni Wien verlassen, um eine sich

darbietende günstige Gelegenheit zur Theilnahme an der Bereisung eines Theiles von Westasien, und zwar speciell von Bokhara zu benützen.

Die planmässig für diesen Sommer in Aussicht genommene Fortsetzung der geologischen Aufnahme des Cima d'Asta-Gebietes musste daher auf den Sommer 1899 verschoben werden, weil es höchst wünschenswerth erscheint, dass Dr. v. Krafft die von ihm mit bestem Erfolge begonnene Arbeit auch selbst zum Abschluss bringe.

Diplôme de Mérite für die k. k. geologische Reichsanstalt.

An die Direction der k. k. geologischen Reichsanstalt gelangte zugleich mit dem sehr geschmackvoll ausgestatteten „Diplôme de Mérite“, welches das Datum „Bruxelles 11 September 1897“ trägt, gegen Ende des Monates Juni die nachfolgende Zuschrift:

K. k. geologische Reichsanstalt
in Wien.

Wien im Juni 1898.

Die österreichische Commission für die Weltausstellung in Brüssel 1897 beehrt sich, Ihnen mitfolgend das Ihnen für Ihre Betheiligung an dieser Ausstellung zuerkannte

„Diplôme de Mérite“

zu überreichen und gleichzeitig mitzutheilen, dass laut eingelangter Verständigung die Anfertigung der Ausstellungs-Medaillen in Folge eingetretener technischer Schwierigkeiten eine Verzögerung erlitten hat und deren Vertheilung daher erst in einiger Zeit erfolgen können wird. Dieselben werden sofort nach Eintreffen versendet werden.

Eingesendete Mittheilungen.

Prof. Dr. Gustav C. Laube. Bericht über einen neuen *Trionyx* aus den aquitanischen (plastischen) Thonen von Preschen bei Bilin in Böhmen.

Die Sammlung des geologischen Institutes der deutschen Universität in Prag hat durch Herrn k. k. Bezirksarzt Dr. med. Hugo Wolff in Dux eine werthvolle Bereicherung erfahren, der den prächtig erhaltenen Abdruck eines *Trionyx*-Rückenschildes aus den durch ihren Reichthum an Pflanzenresten bekannten „plastischen Thonen von Preschen bei Bilin“ einsandte, welche im vergangenen Jahre den von mir beschriebenen *Andrias bohemicus* geliefert haben.

Der vorliegende *Trionyx* ist wesentlich verschieden von dem von mir als *Trionyx pontonus* bekannt gemachten aus der Helvetischen Stufe der böhmischen Braunkohlenablagerungen. Er ist nur halb so gross als letzterer, 174 lang, über die 3 Costen 120 breit, also weit schmaler, und fällt durch die stark eingezogene, daher halsartig vorstehende Nuchalplatte auf, an deren Grunde zwei tiefe Eindrücke die Lage der Nuchalfontaneln andeuten. Auch der Abschluss des Schildes zeigt Abweichungen.